

Kampfansage bei der Demo zum 1. Mai

Rund 1000 Teilnehmer beim Marsch durch die Innenstadt – Gewerkschaften kündigen klare Kante im Wahlkampf an

Von unserem Redakteur Helmut Buchholz

HEILBRONN Unter dem Motto „Wir sind viele. Wir sind eins.“ nahmen gestern laut Veranstalter, dem Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB), rund 1000 Teilnehmer an der 1.-Mai-Demonstration in Heilbronn teil. Bei der Kundgebung vor dem Gewerkschaftshaus richtete Hauptredner Bernhard Löffler eine „Kampfansage an die Feinde unserer Demokratie“. Der Regionalgeschäftsführer des DGB Nordwürttemberg rief ihnen zu: „Ihr werdet unsere Gesellschaft nicht spalten, nicht mit euer Deutschümelei, nicht mit Hassstriden auf Flüchtlinge und den Islam und auch nicht mit eurem Schüren von Rassismus. Wir kämpfen für eine bunte Republik.“

Löffler spannte in seiner Rede einen weiten Bogen und kündigte an, dass die Gewerkschaften im Wahlkampf klare Kante zeigen werden. Der Regionalgeschäftsführer forderte unter anderem schärfere Kontrollen und Sanktionen beim Mindestlohn. Mit dem „automatischen Sinkflug bei der Rente“ müsse Schluss sein. Löffler beklagte zudem die Tariffucht der Arbeitgeber. Die Tarifbindung sei auf 49 Prozent abgesackt. 1998 seien es noch 63 Prozent gewesen. „Arbeitgeber, die sonntags von der Sozialpartnerschaft reden und montags die Tarifbindung kündigen, sind einfach nur Heuchler.“

Abbruch Auch bei den Minijobs „muss sich endlich etwas ändern“, so Löffler. Bei fünf Millionen Beschäftigten sei der Minijob die einzige Erwerbsquelle. Und: „Die Schere zwischen Arm und Reich wird immer größer. Abstiegsängste machen sich breit.“ Der DGB-Regionalchef forderte, dass das Arbeitslosengeld verlängert werde. Ein Drittel der Erwerbslosen „rutscht in Hartz IV ab“.

Burkhard Siebert, Geschäftsführer der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten der Region Heilbronn, kritisierte in seiner Ansprache bei der Kundgebung die Konzernspitze von Unilever/Knorr. Von ihren Schließungsplänen seien in Heilbronn 220 Kollegen betroffen. Wie mit ihnen und den Betriebsräten umgegangen werde, sei respekt- und verantwortungslos. Mitarbeiter würden ausgepresst wie Zitronen. Andererseits wolle das Unternehmen seine Gewinne erhöhen, die Marge von jetzt schon 16,4 Prozent auf 20 Prozent steigern. Burkhard Siebert: „Die Zukunft der Beschäftigten wird auf dem Altar der Aktionäre geopfert.“

Fantasie Die Kundgebungsteilnehmer und Demonstranten beim rund 45-minütigen Maimarsch durch die Heilbronner Innenstadt ließen sich durch den teils ergiebigen Regen nicht verdrießen. Die IG-Metall-Jugend zeigte viel Fantasie mit ihren auffälligen Morphsuits-Kostümen und Konfettihandkanonen. Die Diakonie zog ein rund vier Meter langes Stoffsprachrohr hinter sich her. Die Polizei sicherte die Demo mit ihren Einsatzkräften, inklusive einiger Polizeireiter mit ihren Pferden.

Bildergalerie

www.stimme.de



Rund 1000 Demonstranten reichten sich in den Protestzug ein. In Nordwürttemberg hat der Gewerkschaftsbund 660000 Mitglieder.

Foto: Mario Berger

Kommentar Armutszeugnis
 Wonnemonat startet mit Aprilwetter